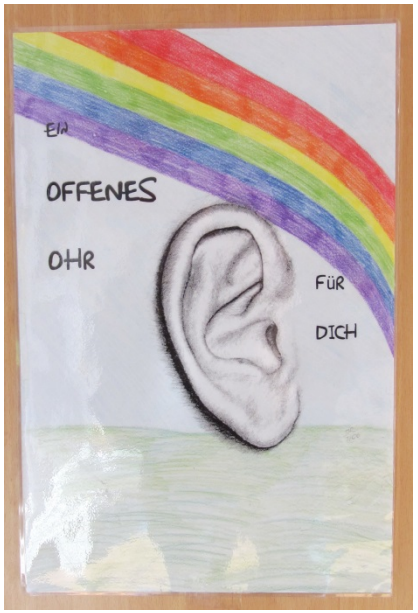
Ein offenes Ohr für Dich



Seelsorgerliches Gesprächsangebot
an der Kaldaha-Grundschule
in Kahl am Main von Sabine Hofmann

Aktuelle Schulsituation:

- Staatliche Grundschule mit derzeit 10 Klassen

- 223 Schüler, davon besuchen
  96 den katholischen Religionsunterricht
  76 den evangelischen Religionsunterricht
  51 den Ethikunterricht

Soziale und religiöse Angebote an unserer Schule:

- Pausenengel
- Antimobbingprogramm „No blame approach“
- Raum der Stille
- Krisenseelsorge
- Ökumenische Schulgottesdienste
- Offenes Ohr – seelsorgerliches Gesprächsangebot

Entstehung des Angebotes „Offenes Ohr“

Die ehemalige Gemeindereferentin von Kahl bot das „Offene Ohr“ bis zum Verlassen unserer Schule für die Klassen 3 und 4 an.

Übernahme des Projektes im Schuljahr 2015/16 auf Anfrage der Schulleitung, nachdem die Gemeindereferentin unsere Schule verlassen hatte – leider war keine „Übergabe" zwischen ihr und mir möglich

- Angebot galt für Klassen 3 und 4
- wöchentliche Sprechstunde in einer Randstunde
- Kinder warfen bei Gesprächsbedarf Zettel mit ihrem Namen und der Klasse in den Briefkasten im Eingangsbereich der Schule
- nach Rücksprache mit dem Kind und dem Lehrer, dessen Stunde es betraf, wurde es zum besprochenen Zeitpunkt aus der Klasse abgeholt
- in einem Gruppenraum, der sich von den Räumlichkeiten her anbot, wurde das seelsorgerliche Gespräch geführt

Überlegungen, die sich bei der Durchführung im ersten Jahr für mich ergaben:

- Das Angebot galt nur für die 3. und 4. Klasse. Als langjährige Klassenleiterin in 1/2 fand ich es sehr schade, dass – auch aufgrund der Sprechzeit in der 6. Stunde – die jüngeren Kinder das Angebot nicht „offiziell" nutzen konnten, obwohl der Gesprächsbedarf sicherlich ebenso vorhanden war.

- Durch die Beschränkung auf eine offizielle Sprechzeit während des Unterrichtes, war es sowohl dem jeweiligen Lehrer, als auch den Mitschülern bekannt, wenn ein Kind das Angebot des Offenen Ohres nutzte.

- Ich konnte mich auf Dauer nicht mit dem übernommenen Logo (siehe Titelbild) identifizieren.

Änderungen im Schuljahr 2016/17:

Äußerer Rahmen:

- das übernommene Logo auf Plakaten und dem Briefkasten wurde noch im Laufe des vergangenen Schuljahres entfernt
- alle Jahrgangsstufen werden nun in das Gesprächsangebot einbezogen
- die Sprechzeit liegt jetzt in der Kernzeit, d. h. alle Klassen können das Angebot nutzen
- es gibt auch die Möglichkeit, Gespräche außerhalb der offiziellen Unterrichtszeit – und damit ohne Kenntnis anderer Personen - zu führen

Innerer Rahmen:

- die Gespräche finden nicht nur im „offiziellen" Sprechzimmer statt, sondern – je nach Anlass – auch im Raum der Stille, im/vor dem Klassenzimmer oder im Pausenhof
- zum Abschluss eines Gespräches gibt es für jedes Kind einen Spruch (meist aus der Bibel) und/oder eine Murmel/einen Muggelstein als Bestärkung ermutigender Gedanken mit

Bisheriges Fazit:

Nachdem ich mich bei der Übernahme des Projektes anfangs so gefühlt habe, als wäre ich in zu große Fußstapfen getreten, konnte ich mich im Laufe meiner wachsenden Erfahrungen aus diesen befreien und einen eigenen Weg finden, Schulseelsorge im Rahmen des „Offenen Ohres" anzubieten.

Inzwischen wird der Briefkasten zur Kontaktaufnahme nur noch gelegentlich verwendet – meist kommen die Kinder direkt auf mich zu und bitten mich persönlich um ein „geheimes Gespräch".

Die Suche nach einem passenden Aushängeschild/Logo hat sich als schwierigste Aufgabe für mich ergeben – ohne jegliche Bekanntmachung und „Werbung" kommen in diesem Schuljahr Gesprächsanfragen aus allen Jahrgangsstufen, so dass ein Logo wohl vor allem für die Schüler wichtig ist, die das Angebot zur Zeit nicht nutzen möchten, zum gegebenen Zeitpunkt dadurch aber eine sichtbare Erinnerungshilfe haben.

Letztendlich habe ich mich für ein Bild meines Säckchens mit den Murmeln und Muggelsteinen entschieden, die sich die Kinder am Ende eines Gespräches als Bestärkung ermutigender Gedanken mitnehmen dürfen.